

# Diagnostische und behandlungsbedingte Korrelate zur Coronabelastung in der Psychosomatischen Behandlung

Thilo Hinterberger<sup>1</sup>, Joachim Galuska<sup>2</sup>, Hans-Peter Selmaier<sup>2</sup>, Jörg Ziegler<sup>2</sup>

*1 Forschungsbereich Angewandte Bewusstseinswissenschaften, Abteilung für Psychosomatische Medizin, Universitätsklinikum Regensburg, Regensburg*

*2 Heiligenfeld Kliniken, Bad Kissingen*

**Einleitung:** Die anhaltende pandemische Lage führt zu einer zusätzlichen psychischen Stressbelastung. Bei psychosomatischen Patient\*innen kann es daher sinnvoll sein, die Corona-Stressbelastung mit in die Diagnostik aufzunehmen und deren Korrelate mit anderen diagnostischen Parametern zu untersuchen.

**Methode:** In dieser Studie wurden bei derzeit 592 Patient\*innen der stationären psychosomatischen Behandlung bei Aufnahme in die Klinik die Corona-pandemiebedingte körperliche und psychische Belastung erhoben.

**Ergebnisse:** Demnach leiden 46 % deutlich unter den Einschränkungen der Pandemie, 50 % fühlen sich pandemiebedingt überfordert, 37 % fühlen sich einsam und leer, 29 % haben deutliche Ängste vor der Zukunft und 12 % finanzielle oder existenzielle Probleme. In dieser Population waren 5,7 % der Patient\*innen bereits an Corona erkrankt. Die Corona-Belastung korreliert mit der psychosomatischen Symptombelastung nach ISR mit  $r=.271$  ( $p < .001$ ) und der Depression mit  $r=.239$ , ( $p < .001$ ). Ein ebenso mittlerer Zusammenhang zeigt sich mit dem Burnoutindex  $r=.266$  ( $p < .001$ ). Die Resilienz ist schwächer korreliert mit  $r=-.157$  ( $p > .01$ ). Ebenso zeigt sich im Fragebogen EXIS, dass je stärker das positive Erleben in sozialen Feldern ist, desto weniger belastend die Pandemiesituation erlebt wurde ( $r=-.204$ ,  $p < .001$ ). Die posttraumatische Stressbelastung zeigt keine signifikante Korrelation mit der pandemiebedingten Belastung auf ( $r=.016$ , n.s.).

**Schlussfolgerung:** Obwohl diese Ergebnisse keine Aussage über die Ursächlichkeit ableiten lassen, wird zumindest deutlich, dass Patient\*innen, die stärker unter der Coronapandemie leiden auch vermehrt psychosomatische Symptome und Anzeichen von Burnout aufweisen. Posttraumatische Stressbelastungen scheinen jedoch keinen Einfluss auf die Corona-Belastung zu haben. Das Coping mit der pandemiebedingten Stressbelastung ist daher eine zusätzliche Aufgabe der Psychosomatik.